

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	21
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

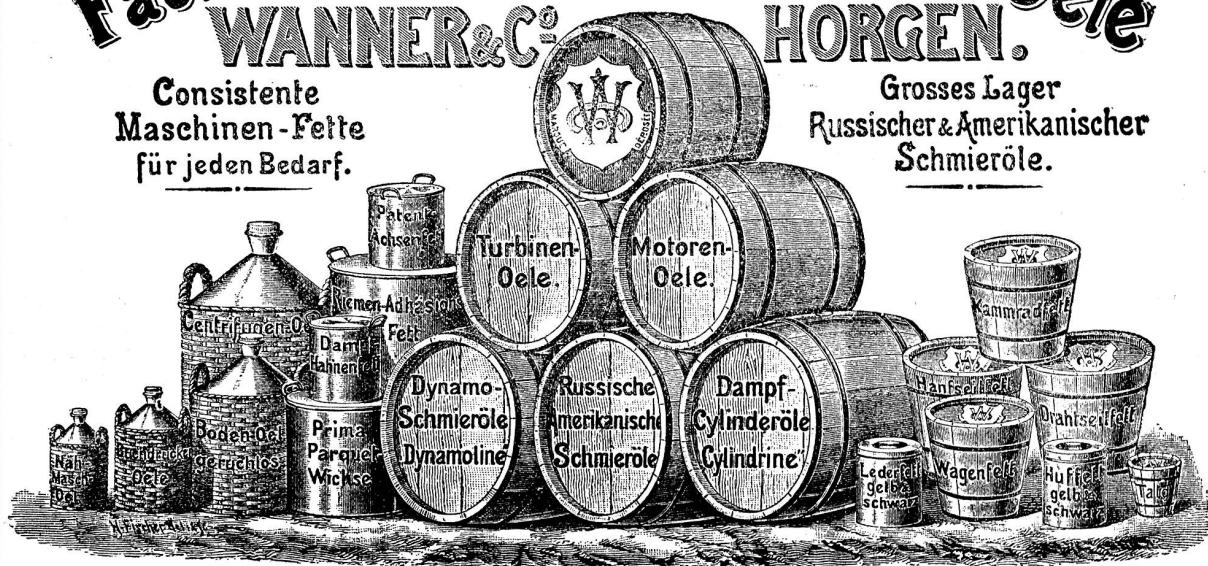
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabrik industrieller Fette u. Oele

WANNER & C° HORGEN.

Consistente
Maschinen-Fette
für jeden Bedarf.

Grosses Lager
Russischer & Amerikanischer
Schmieröle.



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Gefahren der Elektrizität. Die vielen Unglücksfälle, die durch die Starkstromleitungen schon vorgekommen sind, haben den Bundesrat veranlaßt, eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs zur Verhütung von Katastrophen zu veranlassen. Nach einer Mittheilung der „Revue“ ist eine Vorlage im September zu erwarten.

Limmattalbahn. Die Finanzierung der Limmatthal-Elektrischen Straßenbahn schreitet rüstig vorwärts; mit mehreren noch ausstehenden aber urtheilhaftigen Privatzeichnungen, sowie einigen Gemeindebeteiligungen und der Beteiligung des Kantons mit 50,000 Fr. für die Linie Schlieren-Weiningen ist das Zustandekommen des Unternehmens gesichert.

Elektrische Anlagen Bern. Der Berner Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat zu handen der Gemeindeversammlung ein Kreditgesuch von 855,000 Fr. für Erstellung der neuen elektrischen Anlage und Starkstromleitung in der Gemeinde Bern, da der Zippunkt heranrückt, in dem die Wasserkraft der Aare ausgenutzt und der elektrische Strom von der Gesellschaft „Motor“ nach Bern geleitet werden kann. Der Stadtrat wird zur Behandlung des Geschäftes am 23. August zusammentreten. Am 23. September wird die Gemeindeabstimmung erfolgen.

Zur Feier des Durchschlages des Goldachtstollens fand laut „St. Galler Tagbl.“ in Untereggen ein kleines Fest der Arbeiter, Bauleute und Ingenieure statt, zu welchem der Gemeinderat von St. Gallen eine Delegation und die Behörde von Untereggen eingeladen hatte. Der Hauptstollen ist 2100 Meter lang, wozu ca. 300 Meter Zuleitungstollen kommen. Er hat ein Gefäß von 1 pro Mille. Die Sprengungen erforderten 16,000 Kilo Dynamit, 58,000 m Zündschnüre und 53,000 Stück Kapselfn. Auf 2½ Jahre

verteilen sich 315,000 Arbeitsstunden. Die Turbinendruckleitung ist 1200 m lang und besteht aus gußeisernen Röhren von 60 cm Durchmesser. Der Druck wird am untern Ende 14 Atmophären betragen.

Elektrizitätswerk Rheinfelden. 20 Turbinen des Kraftübertragungswerks Rheinfelden mit 16 800 Pferdekraften sind nunmehr im Betriebe. Eine Pferdekraftsstunde bei 10-stündigem Arbeitstag kostet 4 bis 6,4 C.S., bei Tag- und Nachtbetrieb 2,5 bis 4 C.S.

Elektrische Centrale für das Wynen- und das Seetal. Das Elektrizitätswerk Rheinfelden, dem noch groß Ueberschüsse von Kraft zur Verfügung stehen, wird in Suhr eine elektrische Centrale errichten, welche die ganze Gegend um den Homberg herum, also das Wynen- und das Seetal, mit Kraft und Licht versorgen soll.

Wasserkräfte in Uri. Der Regierungsrat hat beschlossen, die kantonalen Wasserkräfte beim niedrigsten Wasserstand massen zu lassen. Das Ergebnis soll dann in Verbindung mit einer Beschreibung der örtlichen Lage, des Verkehrsmittel, Steuerverhältnisse u. s. w. eine ausgedehnte Verbreitung erhalten. In diesen jedermann zugänglichen und zuverlässigen Aufschlüssen steht der Regierungsrat ein geeignetes Mittel, die Nutzung der Wasserkräfte des Kantons mit Erfolg anzustreben.

Genfer Straßenbahnen. Das Genfer kant. Straßenbahnen hat Aussicht, endlich eine zeitgemäße Neorganisation zu erfahren. Ein Finanzkonsortium ist in der Gründung begriffen, welches den jetzigen teuren Dampfbetrieb durch elektrischen Betrieb zu ersetzen beabsichtigt, und das gegenwärtige unzweckmäßige und unzulängliche Betriebsnetz soll, gestützt auf genaue Verkehrsstatistik, entsprechend erweitert werden. Wie verlautet, steht dem Projekte die jüngst gegründete elektrische Trustgesellschaft zu Gvatter. Nachdem schon vor Monaten amerikanisches Kapital ein Konzessions-

gesuch zur Erstellung eines ausgedehnten kantonalen Straßenbahnsystems eingegeben hat, den finanziellen Ausweis aber bis zur Stunde nicht geleistet hat, dürfte Genf durch das neue Finanzkonsortium endlich der notwendigen Ausdehnung des Verkehrs näher gebracht werden. Genaue statistische Erhebungen und langjährige Erfahrungen liegen dem Projekte zu Grunde, so daß ein materiell günstiges Resultat der neuen Gesellschaft in Aussicht stehen dürfte.

Die gegenwärtige große elektrische Ausstellung in New York ist in eigenartiger Weise eröffnet worden. Während bei andern Ausstellungen Wert auf die Anwesenheit hoher Persönlichkeiten gelegt zu werden pflegt, war es hier umgekehrt. Der Präsident der Vereinigten Staaten eröffnete die Ausstellung von Washington aus, indem er einen goldenen Schlüssel in einem Schlosse herumdrehte, worauf sich in New York sämtliche Maschinen der elektrischen Ausstellung in Bewegung setzten; gleichzeitig telegraphierte er, es gewähre ihm ein Vergnügen, die elektrische Ausstellung in "Groß-New-York" zu erblicken. Auch der Vizepräsident war nicht persönlich erschienen, sondern hielt eine telephonische Ansprache, die auf der Festtribüne im Empfang genommen und den Anwesenden durch den Phonographen mitgeteilt wurde. Der weitere Verlauf der Eröffnungsfete feigte, mit welcher großartiger Geschwindigkeit gegenwärtig Nachrichten verbreitet werden können. Kaum waren die beiden Botschaften eingetroffen, so wurde ihr Wortlaut in einem elektrisch betriebenen Drucktyp, der amerikanischen Schnellschreibmaschine, gesetzt, dann in Formen geprägt und auf der Presse gedruckt; die gedruckten Bogen wurden mit einem Messer, das wie alle andern Maschinen mit Elektromotor betrieben war, zerschnitten. Alles dauerte nur einige Minuten und noch ehe der Vorsitzende des Ausstellungskomitees seine Bemerkungen über die Botschaften vollendet hatte, wurden diese in gedrucktem Zustande verteilt. Zu den anziehendsten Gegenständen der Ausstellung gehörte ein kleines Modell von Edisons magnetischer Grzaussonderungsmaschine in Betrieb, welches zeigt, wie das fein zermahlene erzhaltige Gestein vor kräftige Elektromagnete geführt wird, die das Grz daraus aussondern und festhalten. In ähnlicher Weise hat übrigens Mac Kinley von Washington aus durch die Transmissionspflanz-Ausstellung in Omaha eröffnet.

Ausstellungen in Como. In der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1899 findet in Como, der Geburtsstadt Alexander Volta's, wie bereits kurz gemeldet, eine internationale Ausstellung für Elektricität und eine nationale Ausstellung für Seidenindustrie statt, wlich letzterer eine internationale Sektion für Maschinen, Apparate und Verfahren der Seidenverarbeitung angegliedert ist. Während dieser Ausstellung soll auch ein Kongress die ersten Elektriker und Industriellen aller Länder in Como vereinigen. Die im Doppel einzubringenden Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1898 an das Ausstellungskomitee in Como zu richten.

Die Temperatur des elektrischen Lichtes. Ein bedeutender Physiker hat vor einiger Zeit die Temperatur des zwischen den Kohlen spitzen entstehenden Lichtbogens an elektrischen Bogenlampen festgestellt. Bei diesen Versuchen

wurde, einem Berichte des Patentbüros Böthe, Berlin S., zufolge, gefunden, daß die Temperatur stets die nämliche ist, gleichviel, ob das Licht durch einen starken oder durch einen schwachen elektrischen Strom erzeugt wird. Dann wurde ein Stückchen solcher glühender Kohle in ein Gefäß mit Wasser geworfen und ermittelt, daß 1 g dieser Kohle dazu genügte, 100 g Wasser um 16° R zu erwärmen. Hieraus wurde die Temperatur des glühenden Kohlenstückes selbst berechnet, was die enorme Wärme von 3500° R. ergab.

Verschiedenes.

Pflaster-Steinindustrie. Die Firma Hösli & Leuzinger in Glarus hat den Steinbruch Singer und noch einen andern Steinbruch bei Seedorf (Uri) käuflich an sich gebracht, um die Erstellung von Pflastersteinen im Großen zu betreiben.

Neues Licht. Fast sollte man glauben, daß seit der epochalen Erfindung des Glühstrumpfs durch den österreichischen Freiherrn Ritter Auer von Welsbach das Streben nach noch besseren Lichtern allmählig erkalten würde. Gerade das Gegenteil ist aber der Fall. Der riesige Erfolg, den der vorgenannte Erfinder mit seinem immer noch unvertroffenen Glühstrumpf erntete, hat zu zahllosen Versuchen geführt, aus anderen Brennstoffen als dem gewöhnlichen Leuchtgas ähnliche oder wenn möglich noch bessere Lichteffekte zu erzielen. Durch eigenartige Konstruktion der Brenner ist es auch gelungen, Spiritus und Petrol in ähnlicher Weise zu brennen, wie das Leuchtgas. Zahllose Proben mit dem elektrischen Glühdraht sollen eine vierfache Verstärkung des elektrischen Lichtes zum Erfolg gehabt haben. Federmann ist auch die Erfindung des Calciumcarbids zu Beleuchtungszwecken bekannt und wie mit raschlosem Eifer Verbesserungen an den anfänglich explosivgefährlichen Apparaten angestrebt werden, um dieselben in jedem Hause aufstellen zu können. Zu gleicher Zeit ist von dem Holländer van Briesland ein Apparat erfunden worden, um aus Gasolin, einem Vorprodukt von Petroleum, ein Brenngas zu erzeugen, das dem Steinkohlengas nicht oder vielleicht nur sehr wenig nachstehen dürfte.

Der Apparat ist so einfach und ingenios und praktisch, daß er wohl bald die weiteste Verbreitung finden wird. Er besteht aus einem Stegenden, in zwei Fächer getheilten, verschlossenen Metallschlinder. In dem einen Fach dreht sich eine Spiralfpumpe, welche so konstruiert ist, daß sie Luft und Flüssigkeit gleichzeitig eng mit einander vermischt und unter Druck bringt. Durch ein als Mariotte-Glas arbeitendes Reservoir wird die Flüssigkeit in diesem Fach stets auf der gleichen Höhe erhalten. Die Spiralfpumpe wird durch ein kleines Motörchen getrieben, dessen Heizung durch von dem Apparat erzeugtes Gas geschieht. Das durch diese Mischung entstehende brennbare Gas sstromt mit der nicht verdunsteten Flüssigkeit in das zweite Fach des Apparates, aus welchem das Gas durch einen Druckregulator in die gewöhnliche Gasleitung, wozu schon bestehende Gasleitungen verwendet werden können, geführt wird, während der nicht verbrauchte

Ruppert, Singer & Cie, Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas, aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9b)

Rohglas geripptes, lagern wir in grossen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

Coulante und billigste Bedienung.